

*optimi* auf 3 Bischöfe, den Gregor 585 für die *priores* des verbleibenden Reichteils Chlothars II. anlegen wird<sup>143</sup>, käme man 577 in Paris, als 45 Bischöfe erschienen, auf immerhin 4500 ‚beste Männer‘. Leicht ließen sich in solcher Runde Huldigungen und Treueide der im Edictus bedachten Leudes entgegennehmen, vor allem der neu hinzugewonnenen Leudes. Ort und Jahreszeit boten optimale Bedingungen. Nach der Chronologie des Marius von Avenches fand Merovech nicht vor dem 1. September 577 den Tod<sup>144</sup>. Zuvor, also während des Sommers, tagte das Konzil in Paris und folglich auch die Reichsversammlung.

Deren Teilnehmer dürften unweit der Apostelbasilika gelagert haben, der Tagungsstätte des Konzils und Grablege des Reichsgründers Chlodwig. Darauf gibt Gregor indirekt sogar einen Hinweis: Am Ende des ersten Konzilstags wurde er nicht in das Palatium oder ein anderes festes Gebäude geladen, sondern vor eine provisorische, ‚aus Zweigen gemachte Hütte‘, wo Chilperich offenbar ohne die Königin Quartier bezogen hatte<sup>145</sup>. Da diese Hütte kaum jenseits der Seine gelegen haben dürfte noch auf der dicht bebauten Île de la Cité, bleibt sie mitsamt dem Lager der Franken diesseits, das heißt links der Seine zu suchen. Dort kommt, sollte sie nicht deplaziert wirken, nur unbebautes Terrain in Frage, außerhalb des Weichbilds der Südstadt (Quartier Latin), die sich die Montagne Sainte-Geneviève hinaufzog<sup>146</sup>. Im

143) Gregor, *Historiae* VIII, 9, MGH SS rer. Merov. 1/1 S. 376.

144) Im 11. Konsulatsjahr Justinus' II. *occisus est* (Hilfe zum Selbstmord nach Gregor), hg. FAVROD, *La Chronique* (wie Anm. 16) S. 84, zur nicht immer stimmigen Übertragung auf fränkische Königsjahre S. 39 f.

145) Gregor, *Historiae* V, 18, MGH SS rer. Merov. 1/1 S. 217 Z. 15: *Recedente vero regem ad metatum suum ...*, und noch am selben Abend S. 219 Z. 4: *stabat rex iuxta tabernaculum ex ramis factum*, während die Boten Fredegundes erst nächstens Gregors *mansio* aufsuchten (S. 220). Die Beschreibung der Hütte erinnert an die Laubhütten des jüdischen Sukkot-Festes (2 Esdr. 8, 14 f.) und entspricht den ‚aus Baumzweigen zu machenden Hütten‘, die Gregor d. Gr. für Kirchweihfeste empfahl: *tabernacula sibi circa easdem ecclesias ... de ramis arborum faciant*, Reg. XI, 56, Gregorii I papae *Registrum epistolarum*. Libri VIII–XIV, hg. von Paul EWALD / Ludo M. HARTMANN (MGH Epp. 2, 1892–1899) S. 331.

146) Neue Karte: *Topographie chrétienne des cités de la Gaule des origines au milieu du VIII<sup>e</sup> siècle*, Bd. 16: *quarante ans d'enquête (1972–2012)*, hg. von Françoise PRÉVOT u. a. (2014) 2 S. 604 (mit Höhenlinien, spätantikes Weichbild schraffiert), Aktualisierungen in 1 S. 206 f. (Paris-Artikel S. 203–215 von Josiane BARBIER, Brigitte BOISSAVIT-CAMUS, Didier BUSSON, Sylvie ROBIN, Véronique SOULAY unter Mitarbeit von Catherine BRUT). Dagegen ließ die Karte des 8. Bandes der *Topographie* die Bièvre noch näher abbiegen und gegenüber Notre Dame in die Seine münden: *Province ecclésiastique de Sens (Lugdunensis Senonia)*, hg. von Jean-Charles PICARD u. a. (1992) S. 99 (Paris-Artikel S. 97–129 von Noël DUVAL /